

Odenwald 2010

Die Bergwandergruppe im Odenwald 15.08. – 21.08.2010

Zu einer Wanderwoche fuhren 17 Mitglieder der BWG nach Michelstadt. Unser Quartier war das Hotel Krone im Ortsteil Weiten Gesäß. Bei dieser Bezeichnung denkt jeder sofort an ein gewisses Körperteil. Aber das ist weit gefehlt. Die Bezeichnung geht zurück auf „Widengesehez“ und bedeutet, die Höfe waren weit auseinander gesetzt.

Da es nicht allen Teilnehmern möglich war lange Strecken zu wandern, verabredeten wir bei allem Wanderungen ein Ziel, welches von der kleinen Gruppe per Fahrzeug und kurzer Wanderung zu erreichen war.

Dort trafen wir uns zur gemeinsamen Mittagsrast oder zu Besichtigungen.

So, den 15.08. Wanderung nach Eulbach ca. 10 Km.

Zu unserer ersten Wanderung starteten wir um 1330 Uhr bei gutem Wanderwetter. Zunächst führte der Weg durch den Ort zur Freiburger Str. dann auf dem „ Müllersweg“ hinauf zur Schutzhütte am Zuckerbuckel. Dort wurde auf eine schöne Wanderwoche angestoßen. Durch den Wildpark Eulbach auf dem Katzenbuckel war bald das Schloss Eulbach an der Nibelungenstr. erreicht. Hier trafen wir die kleine Gruppe und gemeinsam besuchten wir den 400 Hektar großen Englischen Garten mit Resten aus der Römerzeit wie Obelisk, Opfer und Inschriftensteine. Eine neugotische Kapelle auf einer Weiherinsel, Denkmale für die Besitzer und Erbauer des Gartens. Dazu war das angegliederte Wildgehege mit Wisenten, Muffelwild, Rot- Damm- und Schwarzwild zu besichtigen.

Die Rüchwanderung führte über Forsthaus „Silvan“ und die „Weiten Gesäßer Höhe“ zu unserem Quartier.

Mo, den 16.08. Wanderung im Mossautal ca.13 Km.

Fahrt zum Parkplatz „Mossauer Höhe“.

Es war kühl, windig und regnerisch. Doch nach kurzer Zeit änderte sich das Wetter und wir hatten über den Tag gutes Wanderwetter. Zunächst wanderten hinunter nach Mossau. Wir waren schon sehr versucht in die dortige Brauereischänke einzukehren. Nun kam der lange steile Aufstieg zur „Dehnbuche“. Nach einer Trinkpause ging es weiter über „Steinerner Tisch“ bis „Schlagbaum“. Hier wurden wir schon von der kleinen Gruppe, die vor uns vom „Steinernen Tisch“ hierher gewandert war, zur Mittagsrast erwartet. Danach wanderten wir über Obermossau nach Reichenberg und von dort auf dem Fernwanderweg „Hohe Straße“ zurück zum Ausgangspunkt.

Di, den 17.08. Schiffahrt auf dem Neckar

Seit dem frühen Morgen regnete es. Das war kein Tag zum wandern.

Also fuhren wir nach Eberbach am Neckar. Nach der Besichtigung der schönen Altstadt und weiterer

Sehenswürdigkeiten, machten wir Mittagseinkehr. Um 1400 Uhr begann unsere zweistündige Schleusenrundfahrt Auf dem Neckar bis Zwingenberg und zurück. Danach Heimfahrt nach Weiten Gesäß.

Mi. den 18.08. Wanderung auf dem Nibelungenweg bei Beerfelden ca. 16 Km.
Ausgangspunkt war der Wanderparkplatz „Am Galgen“ bei Beerfelden. Ein Aussichtspunkt mit einem schönen Panoramablick. Dieser war uns leider durch Wolken und Regenwetter verwehrt. Dort steht auch der Galgen von Beerfelden, der wohl größte und besterhaltene Galgen im Bundesgebiet wenn nicht in Europa. 1806 wurde er zum letzten mal benutzt.
Wir wanderten trotz des schlechten Wetters in Richtung Etzean und am Berg Schnappgalgen vorbei hinunter nach Hüttenthal. Hier war Treffen mit der kleinen Gruppe zur gemeinsamen Mittagsrast. Nun wanderten wir zum Marbacher Stausee und an diesem entlang bis zum Meisengrund. Dort begann
Der Aufstieg zum Schnappgalgen. Durch Regenwetter und Forstarbeiten waren die Wege teilweise sehr schlecht begehbar. Fehlende Markierungen erschwerten uns die Orientierung, aber dennoch fanden wir unseren Weg zurück zum Startpunkt. Anschließend Rückkehr zum Hotel.

Do, den 19.08. Wanderung zum Elfenbeinmuseum ca. 15 km.
Ab Hotel wanderten wir bei bestem Wanderwetter zunächst hinauf zur „Weiten-Gesäßer Höhe“ und auf einem parallel zur Fahrstraße verlaufendem Weg hinunter nach Michelstadt. Michelstadt und Erbach sind zwei eigenständige Orte. Da sie aber dicht zusammen liegen, bilden sie praktisch eine Stadt. Der Weg ging nun 2 Km. durch den Ort zum Museum in Erbach.
Das Elfenbeinmuseum ist das einzige seiner Art in Deutschland. Erbach ist die deutsche Elfenbeinstadt schlechthin und zählt zu den bedeutendsten europäischen Zentren der Elfenbeinschnitzerei.
Über 2000 Exponate zeigen die Entstehung und Entwicklung der europäischen Elfenbeinkunst vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Ebenso werden die Schnitzkünste Afrikas, Asiens und Grönlands präsentiert.
Nach dem Besuch des Museums und einer Mittagsrast fuhren wir mit dem Citybus nach Michelstadt, um dort das Rathaus und die Altstadt mit den schönen Fachwerkhäusern zu besichtigen.
Das Michelstädter Rathaus zählt zu den schönsten und bedeutendsten Fachwerkbauten Deutschlands.
Um 1600 Uhr starteten wir dann zur Rückwanderung nach Weiten Gesäß. Aus zeitlichen Gründen wählten wir den Weg über die Weiten-Gesäßer Höhe und erreichten gegen 1745 Uhr unser Hotel.

Fr. den 20.08. Wanderung auf dem Limesweg ca. 14 Km.
Fahrt zum Wanderparkplatz „Hainhaus“ unweit von Vielbrunn. Hier befinden sich Reste eines Römerkastells und sechs barocke Steinsessel mit eingemeißelten Jahreszahlen 1775.
Der Limesweg zeigte sich als schlecht begehbarer Trampelpfad. Wir zogen es vor auf der parallel verlaufenden Landstraße zu gehen. Schließlich erreichten wir so den Treffpunkt bei dem Römerkastell „Windlücke“. Ein kurzer Abstecher führte zu dem Standplatz eines römischen Wachturms. Leider sind von den Bauwerken der Römer nur noch Reste und deren Standorte zu sehen. Lediglich ein wiederaufgebauter Wachturm ist an der Straße nach Eulbach zu besichtigen.
Nach der gemeinsamen Mittagsrast wanderten wir über „Hengmantel“ zum Aussichtspunkt „Bildneker“.
Hier hatten wir eine gute Panoramansicht in den Odenwald bis zur Burg Rimhorn bei Bad König. Weiter ging der Weg zum Wegekreuz „Am Toten Mann“. Nun auf den Wanderwegen „Höchster Str.“ und „Kimbacher Str.“ zur Schutzhütte am „Hengstberg“. Nach einer kurzen Rast ging es nun am Käsebrunnchen vorbei hinauf nach „Hainhaus“. Anschließend Heimfahrt mit Abschlusseinkehr ins Gasthaus Habermannskreuz an der Nibelungenstr.

Sa, den 21.08. Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück Verabschiedung und Heimreise.

Abschließend:

Der Odenwald ist von der Topographie her mit unserem Sauerland zu vergleichen.

Aber im Gegensatz zum Sauerland bestehen dort die Wälder zum größten Teil aus wunderbaren Mischwäldern mit einer Vielzahl an Baumarten. Ein weiterer Reiz liegt in den teilweise großen freien Hochflächen.

Wenn auch das Wetter nicht immer gut mit uns war, hatten wir doch viel Freude und Spaß bei unseren Wanderungen in einer harmonischen Wandergruppe.

Es waren dabei.

Loni u. Horst Rogel

Margarete u. Josef Bulla

Gerda u. Michael Pfriem

Erna u. Manfred Schipper

Sylvia u. Gustav Viol

Erlinde u. K. D Mühlenhaupt

Manfred Tuchel

Gerda Schulemann

Elsemarie Modell

Jutta Espeloer

Ulla Kromer

Als Gäste

Gerlinde u. Siegfried Mayer

Im August 2010

Karl Dieter Mühlenhaupt